

Wenn nun aber vierzehn Jahre später der Abt Ansegis, im Westen des Reiches zu Hause, haargenau dieselbe Kapitelabfolge aufweist wie der für eine ganz andere Gegend bestimmte Rotulus, dann kann das kein Zufall sein. Dies kann nur bedeuten, daß die Auswahl der Kapitel am Hof getroffen wurde und hier beider Quelle gesucht werden muß. Daraus folgt aber zwingend, daß wir es tatsächlich mit einem Kapitular zu tun haben. Die auf das Kloster Mondseeweisende Schrift von Clm 29555/2 widerspricht dem keineswegs, sondern sie paßt genau zu dem, was wir auch sonst von der Vielfältigung der Kapitularien wissen, nämlich daß die Zentrale nicht in der Lage war, innerhalb kürzerer Zeit eine hinreichend große Anzahl von Abschriften zu fertigen und daß die jeweiligen Amtsträger oft genug selbst für eine Kopie zu sorgen hatten⁶².

Als Ergebnis unserer Untersuchung kann also zunächst festgehalten werden: über ein Drittel der Texte, die Ansegis in seinem zweiten Buch den kirchlichen Kapitularien Ludwigs des Frommen zuschreibt, sind keine Kapitularien bzw. stammen nicht von Ludwig.

Hinzu kommt noch ein weiterer, längst bekannter, aber nicht minder verblüffender Umstand: Was man bei Ansegis zu Beginn des zweiten Buches suchen würde, ist das *Capitulare ecclesiasticum* des Jahres 818/19⁶³. Aber man findet es nicht hier, sondern unter den kirchlichen Kapitularien Karls des Großen (Ansegis 1, 77 – 104). Diesem Irrtum des Ansegis ist später noch Erzbischof Hinkmar von Reims aufgesessen, als er mit Bezug auf das *Capitulare ecclesiasticum* 858 an Ludwig den Deutschen schrieb, Karl der Große habe dieses *edictum* erlassen, und manche der Bischöfe hätten gehört, daß Kaiser Ludwig es *viva voce* wiederholt habe⁶⁴. Die Autorität des Ansegis war es auch, die noch Étienne Baluze veranlaßte, Ansegis 1, 77 und 78 Karl dem Großen zuzuschreiben und in ein angebliches Kapitular des Jahres 803 zu setzen⁶⁵. Doch was bei Hinkmar verzeihlich und bei Baluze

⁶² In diesem Zusammenhang mag ein Verweis auf G a n s h o f, Was waren die Kapitularien? S. 98 ff. genügen, vgl. auch M o r d e k (wie Anm. 53) S. 35.

⁶³ MGH Capit. 1 Nr. 138 S. 275 ff.

⁶⁴ MGH Capit. 2 Nr. 297 S. 433, 22 ff.: *Unde et dominus Carolus imperator adhuc in regio nomine constitutus edictum fecit ...; quod manu propria firmavit, cuius plenitudinem habemus, et de quo capitulum excerptum in libro capitulorum eius, quicumque librum illum habet et legere voluerit, invenire valebit ... et quidam nostrum etiam viva voce domnum Hludowicum imperatorem patrem vestrum referre audivimus*. Vgl. auch Alfred B o r e t i u s, MGH Capit. 1 S. 387, 40 ff.

⁶⁵ Vgl. B o r e t i u s MGH Capit. 1 S. 388, 25 ff. *Capitularia regum Francorum*, hg. von Étienne B a l u z e, nova editio ... von Petrus D e C h i n i a c 1 (Paris 1780 = J. D. M a n s i, Sacrorum conciliorum ... collectio, Suppl. ad tom. 17, 1902) Sp. 379, dazu W a i t z, Deutsche Verfassungsgeschichte 3 (21883) S. 421 mit Anm. 4.